



Brief **LETTERA**



Nr. 65

November/Dezember 2011

INFORMATIONEN VON **amicizia** FÜR **amicizia**

Liebe Leser, liebe Freunde, cari amici,

solch einen prachtvollen November mit Wärme und Sonnenschein wie in diesem Jahr gab es schon lange nicht mehr. Wir hoffen sehr, daß ihn alle in vollen Zügen genießen konnten.

Es ist nicht zu erwarten, daß das noch lange so weitergeht. In jedem Fall wird es am Abend schon sehr früh dunkel. Je älter man wird, desto weniger gefällt einem diese Tatsache. Vielleicht ist es aber Antrieb genug, alles Wichtige am hellen Tag abzuhaken und den Abend mit einem Kerzchen, schöner Musik und etwas Lesenswertem zu genießen.

Der Termin zum Advents-Kaffee steht hoffentlich schon im Kalender?! Falls nicht, auf Seite 2 ist nochmal über die Veranstaltung nachzulesen.

Außerdem - auch wichtig - ist auf Seite 2 die Einladung zu unserer Mitgliederversammlung im neuen Jahr zu finden.

Zum unsere Reisen im kommenden Jahr war bereits in der letzten **LETTERA** einiges zu lesen. Auf Seite 3 gibt es weitere Einzelheiten, sofern sie jetzt schon bekannt sind.

Wichtig noch zu wissen, dass der Stammtisch jetzt wieder in der Sonnenberger Straße 80a stattfindet!

Für heute bleibt uns nur noch, Ihnen und Euch allen einen guten Jahres-Ausklang zu wünschen ohne Erkältungs- oder sonstige Krankheiten, eine ruhige Adventszeit, erbauliche Weihnachtstage, einen guten Start für 2012 und ein frohes Wiedersehen bei der einen oder anderen Gelegenheit wie z.B. bei Advents-Kaffee und Mitgliederversammlung.

Ihr / Euer Vorstand



Inhalt:

In eigener Sache / Pinwand	Seite 1
Einladung Advents-Kaffee	Seite 2
Einladung Mitgliederversammlung	Seite 2
Kleiner Rückblick Herbstfest	Seite 3
Diverse Reise-Details 2012	Seite 3
Bericht Sprachreise 2011 Abruzzan	Seite 4
Marcello erzählt zu „amicizia“	Seite 5
Weihnachtskrippen in Italien	Seite 5
Bunte Seite - mit Thema „Marzipan“	Seite 6

Pinwand

Advents-Kaffee

am 27.11.2011 = 1. Advent, 15 Uhr
Bürgerhaus WI-Sonnenberg
s. Seite 2

Einladung

zur a.o. Mitgliederversammlung
Freitag, 13. Januar 2012, 19 Uhr
Bürgerhaus Sonnenberg
s. Seite 2

Unsere Reisen 2012

Frühlingsreise ins Friaul, 11. bis 19.5.2012
Info: Hans-Peter Klein, Tel. 0611 / 419840

Kulturreise, 1. oder 2. September-Woche
Info: Michael Müller, Tel. 06127 / 61758

Sprach-/Koch-Reise, 5. bis 12. Mai 2012
in die Toscana - s. Seite 3

Wanderreise, 14. bis 22. September 2012
in die Toscana - s. Seite 3

Seniorenreise, 21. bis 29. September 2012
in die Toscana - s. Seite 3

Sprachreise ins Veneto, 5. bis 13. Oktober 2012
Info: Marianne Stahl, Tel. 0611 / 713436 priv.
0611 / 73424211 d.

Stammtisch:

Jeden 1. Mittwoch im Monat, ab ca. 19 h
wieder in der **Sonnenberger Straße 80a**
Restaurant „Marcello“ - Nathalie
Tel.: 0611 / 540420



italienisch-deutscher Kulturverein

„amicizia e.V.“ und „Vogliamoci Bene“ laden ein zum

Advents-Kaffee nach italienischer Art

mit weihnachtlichen Klängen von der WMK
und typischer Musik aus Italien



Sonntag, 27.11.

1. Advent, 15 Uhr

Bürgerhaus WI-Sonnenberg - Kaisersaal
König-Adolf-Str. 6
Eintritt frei

Hiermit ergeht an alle Mitglieder von „amicizia e.V.“

Einladung zur a.o. Mitgliederversammlung

am Freitag, dem 13. Januar 2012, um 19 Uhr

im Bürgerhaus Sonnenberg, König-Adolf-Str. 6
Vereinsraum I, 1. Stock

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Aussprache
5. Entlastung des Vorstands
6. Verschiedenes

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich Ihr / Euer Vorstand

Unser Herbstfest am 15. Oktober ...

... war trotz Nicht-Bekanntmachung durch die örtliche Presse (mit einer rühmlichen Ausnahme: Erbenheimer Anzeiger!) gut besucht und ein voller Erfolg. Der von allein schon hübsche Kaisersaal präsentierte auf den Tischen alles, was der deutsche Herbst an Farben und Formen zu bieten hat und die fröhlichen Musiker, extra für uns aus Mailand angereist, brachten italienische altbekannte Melodien wieder in Erinnerung. Viele Italiener aus Wiesbaden und Umgebung waren dank „Vogliamoci Bene“ zu Gast, bald bevölkerten Alt und Jung die Tanzfläche und eine heitere Stimmung breitete sich aus.

Selbst für die, die sozusagen hinter der Theke standen, war sogar die Arbeit ein Vergnügen, hatten wir doch von „Vogliamoci Bene“ jugendliche Helfer, die gut gelaunt und mit offenen Augen am Werk waren. Besonders hat es uns gefreut zu hören, daß man auch umgekehrt fand, mit uns nicht mehr so ganz „Taufrischen“ habe man gut und gerne zusammengearbeitet! Also alles in allem ein gelungener Abend, für den wir uns sowohl bei unserem Partner „Vogliamoci Bene“ bedanken, bei unseren eigenen Helfern und natürlich auch bei unseren Gästen!

Also: Danke vielmals!



Im Geiste beginnen die nächsten Reisen

Falls **Pisa** auf Ihrem Programm stehen sollte, denken Sie daran, daß Sie dort jährlich zweimal im Jahr Neujahr feiern können!! Fragen Sie jetzt „wie das?“ Pisa war einst ein wichtiger römischer Hafen und so mächtig, daß die Stadt es im Mittelalter schaffte, den damals dort gültigen Kalender im gesamten Mittelmeerraum durchzusetzen. Das neue Jahr begann darin an Mariä Verkündigung (25. März), 9 Monate vor Weihnachten. Erst 1749 wurde dieser Brauch per Gesetz verboten. Heute wird der Tag wieder groß gefeiert, der 1. Januar um keinen Deut weniger!

Wichtiger Hinweis zur Buchung unserer Reisen

Wir hatten sie schon einmal angesprochen, die Buchungsprobleme mit unseren Reisen. Früher konnte man als möglicher Mitreisender fast bis zur letzten Minute warten mit der Anmeldung. Das geht heute leider nicht mehr, denn fast überall muß mehr gekämpft werden und kein Hotelbetrieb kann es sich leisten, eine geplante, aber nicht erschienene Gruppe ohne Schadensersatz einfach „in den Wind zu schreiben“. Daher die dringende Bitte an alle: Machen Sie Ihre Planungen frühzeitig und geben Sie auch frühzeitig Ihre Anmeldung ab. Am besten, Sie schließen auch gleich eine Rücktrittsversicherung ab, dann brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen, ob Ihnen die Reise zum späteren Zeitpunkt möglich ist oder nicht.

Und hier sind wir schon im nächsten Jahr:

Bei der **Frühlingsreise** dürfte alles klar sein. In der letzten *LETTERA* war bereits das Programm abgedruckt, ebenso die Preise, und den Reiseleiter Hans-Peter Klein kennen Sie auch alle, inclusive seiner Telefonnummer 0611 / 419840.

Zur **Kulturreise** ist nicht gerade viel zu sagen. Lediglich die ungefähre Reisezeit steht fest: Erste oder zweite September-Woche 2012. Bis zur nächsten *LETTERA* wissen wir sicherlich mehr. Auch für diese Reise ist der Verantwortliche bekannt: Michael Müller, Tel. 06127 / 61758

Weiter geht es mit **drei Reisen in die Toscana**, „angeführt“ von Marcello:

Sprach-/Kochreise, 5. bis 12. Mai 2012

- s. auch *LETTERA* 64 -

Am Samstag geht es am Morgen um 6 h hinterm Hauptbahnhof WI los, so daß Sie zum Abendessen am Ziel in Barberino sind. Der Sonntag wird noch geplant. Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr gibt es wahlweise Italienisch-Unterricht oder Ausflüge in die Nähe. Mittagessen findet statt um 13.30 Uhr, um 15 Uhr ist Start für den Kochkurs oder wahlweise Wiederholung des Vormittags-Ausflugs für die Italienisch-Lernenden. Abendessen für alle im „Parco del Mocale“. Preis: 660,- Euro Mitglieder, 710,- Euro Nichtmitglieder

Die **Wanderreise vom 14. bis 22.9.2012** führt in die Ferienanlage „Riva degli Etruschi“ direkt am Meer. Zwei- bis dreistündige Wanderungen wechseln sich ab mit Ganztagestouren (z.B. Chianti, Montalcino) und als Höhepunkt durch ganz Rom! Preis: 640,- Euro Mitglieder, 690,- Euro Nichtmitglieder

Die **Seniorenreise vom 21. bis 29.9.2012** im Anschluß an die Wanderreise in derselben Unterkunft. Vorgesehen Ausflüge nach Elba, Pitigliano, San Quirico d'Orcia bei Montalcino mit einem Abstecher zu den Thermen des Monte Amiata. Preis: 570,- Euro Mitglieder, 620,- Euro Nichtmitglieder

Informationen zu allen drei „Marcello“-Reisen erhalten Sie sowohl über „Nathalie“, Tel. 0611 / 540420 oder - möglicherweise detaillierter - in Italien unter der Tel.-Nr. 0039 / 055 / 8076721 und e-mail mcaldori@web.de

Sprachreise ins Veneto, 5. bis 13.10.2012

Marianne Stahl hat schon in der letzten *LETTERA* die Sprachreise angekündigt; siehe dort. Das Programm wird vermutlich ähnlich aussehen wie 2010 mit Besuch der Stadt Venedig. Weitere Planungen Anfang nächsten Jahres! Telefon Marianne Stahl: 0611 / 713436 priv. - 0611 / 73424211 d.

Eine kleine aber feine Gruppe Sprachreisler startet bei warmem sonnigen Wetter in Richtung Süden. Wir hatten es sehr bequem in einem von Walter gefahrenen Doppeldecker. Wir kamen ohne Stau oder andere Hindernisse fröhlich an unserer ersten Station im Wipptalerhof in Steinach am Brenner an. Nach Zimmerbezug und einem leckeren Abendessen legte man sich zur Ruhe um am nächsten Morgen pünktlich beim Frühstück zu sein. Mit der zweiten Etappe erreichten wir gegen 18.00 h unser endgültiges Ziel, das Hotel Venezia in Tortoreto.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Hotelchef wurde ausgeladen, Zimmer bezogen, zu Abend gegessen, und nach einer kleinen Plauschrunde auf der Hotelterrasse ging es dann ins Bett. Wir hatten es herrlich warm und freuten uns auf einen sonnigen und ruhigen Sonntag am Meer, den wir alle reichlich genossen haben.

Am Montag begann der „Ernst des Lebens“, um 9.00 h begann nach einer kurzen Fahrt von Tortoreto nach Alba Adriatica unser Unterricht bei der Sprachschule von Jimmy Paxton. Wir wurden herzlich begrüßt, in zwei Gruppen aufgeteilt und mit Material versorgt, dann gab es Schule bis 13.00 h.

Nach den ersten zwei Unterrichtsstunden besuchten wir den Wochenmarkt in Alba Adriatica um uns an die Sprache zu gewöhnen. Hat geklappt und die ersten Einkäufe wurden auch schon getätigt.

Nach unserer Rückkehr ins Hotel erwartete uns eine Weinprobe mit Imbiss, die wir reichlich genossen (bis auf Margot – leider) und dann ging es ab an den Strand. Drei Stunden später hatten wir ein kurzes aber heftiges Gewitter mit Regen und Hagel, was ich in dieser Region am Meer so nicht für möglich gehalten hätte. Die Temperatur hat sich aber nicht geändert und am Dienstag ging es nach der Schule nach Civitella und Campoli mit der Hl. Treppe (danke Fritz, du hast für uns alle Buße getan) und anschließend zur Weinprobe bei Marcocelli. Dort trafen wir auf einen Bus Stuttgarter, die schon 3 Stunden Weinprobe hinter sich hatten und sich schon fleißig im Gesang übten. Nach einem leckeren Imbiss und einer „kurzen“ Weinprobe verließen wir die fröhliche Gesellschaft und fuhren zurück ins Hotel, schließlich hatte sich das Wetter wieder gebessert und man wollte noch ein wenig schwimmen um für's Abendessen Platz zu schaffen. Die Teller sollten alle leer gegessen werden, denn wir wollten am Mittwoch schönes Wetter haben. Es stand die große Gran-Sasso-Tour an. Es war eine wunderschöne Tour mit Besuch im Museumsdorf San Stefano und einem vom Hotel gepackten leckeren Picknick in Calascio fuhren wir dann auf das Hochplateau des Gran Sasso und hielten Ausschau nach den großen Viehherden. Bedingt durch die lange Trockenheit (es hat in dieser Gegend am 24. Juli das letzte Mal geregnet) mussten wir lange warten, bis wir die ersten Tiere sahen. Wir besichtigten das „berühmte Hotel“ in welchem Mussolini gefangen war und fuhren dann anschließend noch weiter zu Europas größtem Stausee, dem Lago di Campotosto. Er hat eine Größe von 14 qkm, dort gab es noch eine Kaffeepause und dann ging es zurück zum



Hotel, dort wartete ja bereits wieder das Abendessen auf uns. Donnerstag ging es wieder zur Schule und am Nachmittag gab es noch einmal eine tolle sonnige Strandzeit und einige unternahmen einen Trip mit einem einheimischen Bus nach Tortoreto Aldo, es war sehr schön, aber diese Busfahrt wird einigen in Erinnerung bleiben (nach gut überstandener Rückkehr wurde Walter für seine umsichtige Fahrweise sehr gelobt).

Schon war der letzte Tag in den Abruzzen da. Freitag ging es ein letztes Mal zum Unterricht, jede Gruppe bedankte sich artig bei seiner Lehrerin, aber auch die Schule hatte eine kleine Überraschung für uns – der Unterricht endete eine gute ½ Stunde früher und es gab für alle Teilnehmer ein Glas Prosecco und ein Zertifikat; wir haben uns sehr darüber gefreut. Von der Schule aus ging es direkt weiter zu unserem letzten Ausflug nach Atri, wir besichtigten ausgiebig die Stadt und sahen dabei ein wunderschönes kleines Theater und viele schöne Kirchen mit noch schöneren Innengemälden. Dann ging es zurück ins Hotel und Koffer packen war angesagt; denn nach dem Abendessen gab es (für uns überraschend – aber Freitag abends im Hotel so üblich) einen Tanzabend. Zum Glück waren die meisten Koffer schon gepackt und so konnte man bis Mitternacht ausgiebig schwofen. Dann war Bettruhe, das war auch gut so, denn am Samstag gab es um 7.30 h schon Frühstück und um 8.30 h wurde nach herzlicher Verabschiedung von Personal und Hotelchef die erste Etappe der Heimreise angetreten. Wir fuhren bei schönem Wetter und ohne Hindernisse wieder zum Wipptalerhof. Nach Zimmerbezug und leckerem Abendessen gingen dann die meisten zur Ruhe, nur ein kleiner „harter Kern“ feierte noch ein bisschen Abschied von einer gelungenen Woche. Am Sonntag die letzte Etappe der Heimreise lief gut bis zur Rast in Vaterstetten. Danach ging nix mehr, es war alles rundum zu. So fuhren wir nach kurzer Beratung ab über die „Romantische Strasse“ bis kurz vor Crailsheim, dann ging es wieder auf die Autobahn und nach einer letzten Rast ging es dann auf die letzten Meter und wir erreichten Wiesbaden um 18.30 h.

Ich persönlich bedanke mich bei allen Mitreisenden für diese schöne Woche, ihr seid eine tolle Truppe gewesen und bei Walter für die ruhige und sichere Fahrt.

Eure Marianne Stahl

L'Associazione AMICIZIA ... com'è nata ... Der Verein AMICIZIA ... wie er geboren wurde

Marcello erzählt – in Fortsetzungen

Erster Teil

Wir haben Anfang 1977.

Es ist schon spät, keine Gäste mehr da in meiner ersten Trattoria in der Taunusstraße. Ich sitze an einem kleinen Holztisch, vis a vis der Bar (damit ich Alles im Blick habe) und diskutiere mit meinem Gast und guten Freund Dieter Busch über die Probleme der Fremden, der Gastarbeiter, der Italiener in Deutschland. „Ich fühle mich gut integriert“, werfe ich ein, „ich habe viele deutsche Freunde, die jederzeit bereitstehen, mir bei Problemen zu helfen“. Dieter stimmt mir zu, gibt aber zu bedenken „Ja Marcello, das bist du, aber wie viele in Deutschland lebende Italiener haben große Probleme? Wie vielen wird der Weg der Integration fast unmöglich schwer gemacht und eine kulturelle Eingliederung verwehrt, weil sie in ihren eigenen Köpfen oder denen vieler Deutscher zu anders sind und unsere Kulturen nicht zusammenpassen?“ Dieter weiß, wovon er spricht. Er ist zu diesem Zeitpunkt Redakteur der Sendung „Drehscheibe“ im ZDF, als dieses noch „Unter den Eichen“ ansässig war; ein kurzer Weg zu meiner kleinen Trattoria in der Taunusstraße. Dieter ist für mich wie ein Bruder. Ich schätze ihn und habe großen Respekt vor seiner politischen und sozialen Sensibilität, weil wir das gemein haben. Wie wir da so sitzen und diskutieren und lachen, wie so oft auf andere Themen abweichen und ausschweifen, kommen wir irgendwann beim italienischen Lieblingssport „Fußball“ an. Wir lassen die erst wenige Monate zuvor erlebte EM 1976 in Jugoslawien Revue passieren, in der Weltmeister Deutschland so knapp das Endspiel gegen die Tschechoslowakei in Belgrad verloren hatte, aber trotzdem das deutsche Volk und alle in Deutschland Lebenden geeint hatte. Man hatte gemeinsam die Daumen gedrückt, sich im Halbfinale mit den Deutschen zusammen gefreut, mit ihnen gefeiert.

Ich erinnere mich nicht mehr, wer die Idee zuerst aussprach, aber auf einmal war der Gedanke ausgesprochen: „Das wäre doch eine Idee! Ein Fußballturnier! Zur Völkerverständigung. Eine deutsche, eine italienische, eine Herren-, eine Damen-Mannschaft, und das alles am besten auch noch für einen guten Zweck!“

Auf gute Ideen muss man anstoßen! Ich hole die schon etwas abgegriffene Flasche Grappa aus meiner Heimat aus dem Regal und gieße zwei Gläser ein.

„Auf unser Fußballturnier! Salute!“

(Fortsetzung folgt)



Weihnachten und die Krippe in Italien

Zu Weihnachten steht in Italien - anders als bei uns - nicht der Weihnachtsbaum im Mittelpunkt, sondern vielmehr die Krippe - in italienisch „presepio“. Sie sind ab Anfang Dezember in ziemlich jeder Wohnung zu finden, von ganz klein bis fast Zimmer ausfüllend. Das Christuskind erscheint aber erst in der Nacht des 24.12.!

Natürlich möchte dabei jede Familie die schönste Krippe haben, dazu tauschen Kinder manchmal kleine Krippenfiguren wie bei uns die Klebebildchen.

Besonders bekannt und besonders üppig sind die neapolitanischen Krippen. Sie stellen nicht nur die heilige Familie dar, sondern zeigen immer auch das tägliche Leben der Bevölkerung. So sieht man eine Ziege melkende Bäuerin ebenso wie die Hausfrau am Kochherd oder aktuell den Holzschnitzer, der gerade eine Karikatur von z.B. Berlusconi anfertigt!

Der Heilige Franz von Assisi soll im Jahr 1223 das erste Weihnachtsfest mit einer Krippe (mit lebenden Tieren) gefeiert haben, danach wurden Krippen bis ca. 1500 lediglich in Klöstern aufgestellt, verbreiteten sich danach aber sehr schnell sowohl bei Katholiken als auch Protestanten.

Wer Spaß hat an den oftmals sehr kunstvollen Krippen, der findet eine stattliche Auswahl im Bayrischen Nationalmuseum in München.

Kerzenmannes Logik

„Welche Kerze brennt denn länger?“

So

Fragte ich den Kerzenmann
Und ich schau mir seine Menge
Wunderschöner Kerzen an.

„Keine“,

Sagt er mir ganz schlaue,
„sie brennen kürzer,
gute Frau!“

Da lachte ich aus vollem Herzen
Und kaufte mir drei Honigkerzen.

(Evelis Reichhardt)

*Autorin, Künstlerin, Moritatensängerin
aus Baden-Baden*

Vorweihnachtszeit = Marzipanzeit!

Die Liebe zu Marzipan reicht von höchster Begeisterung bis zum „igitt“-Gegenteil!

Gut so – reichen doch damit die auf der Welt vorhandenen Mandeln für die Liebhaber aus!!

Es sei aber gleich zu Anfang gesagt:

Die Qualitätsunterschiede sind groß!

Mit der Auswahl der Mandeln fängt es an. Am besten sind die der Mittelmeergegend. Wer schon zeitig im Jahr, Januar und Februar, auf Mallorca war oder auf Sizilien, in Calabrien, Apulien oder auch Valencia, der konnte staunen über die Pracht der in großen Mengen schneeweiß blühenden Bäume. Das weltweit größte Mandelanbaugebiet befindet sich zwar in Kalifornien, aromatischer – und somit auch teurer – sind jedoch die mediterranen Früchte.

Zur **Bearbeitung** werden die Mandeln gemahlen, mit Zucker vermischt und unter Rühren erhitzt, „abgeröstet“, und erhalten dabei ein typisches Röstaroma. Der Anteil an Zucker darf laut deutschem Lebensmittelgesetz höchstens 35 % betragen. Für eine gewisse Zeit muß diese **Rohmasse** dann noch reifen, eventuell verfeinert mit Rosenöl, damit sich die Aromen weiter entwickeln können.

Aus dieser Rohmasse entstehen nun mehrere Sorten von Marzipan in seinen vielfältigen Formen, seien es Brote, Kartoffeln oder Figuren.

Als Käufer wird man sehr schnell feststellen, dass die Preise höchst unterschiedlich sind. Das liegt daran, dass es mehrere Klassifizierungen von Marzipan gibt, je nach Zuckergehalt.

Hochwertiges Marzipan wie z.B. „**Lübecker Edelmarzipan**“ wird als **90/10er Qualität** bezeichnet, d.h. auf 90 Teile Rohmasse kommen nochmals 10 Teile Zucker.

Hat das Produkt 70 Teile Rohmasse + 30 Teile Zucker (**70/30er Qualität**) heißt es „**Edelmarzipan**“. Die **50/50er Qualität** nennt sich **Konsummarzipan**.

So sind die Preisunterschiede erklärbar – Mandeln sind teurer als Zucker, gesünder außerdem!

Der Name ist vermutlich entstanden aus „*Marci panis*“, das „Brot des Marcus“, des Schutzheiligen der Stadt Venedig. Nach Venedig ist das Marzipan sicherlich aus dem Orient gekommen. Zunächst war es aber keine Naschware, sondern sozusagen „apothekenpflichtig“: Es sollte helfen bei Verstopfung, Blähung und sogar als Potenzmittel.

Später nutzten die Zuckerbäcker die gute Modellierbarkeit der Masse zum Formen der kunstvollsten Figuren bis hin zu ganzen Schlössern. Kaiser und Fürsten liebten diese Süßigkeit ungemein und verschenkten sie zu besonderen Anlässen, oft „veredelt“ mit Blattgold! Dies allerdings verbot die Stadt Venedig im Jahre 1514 als übertriebenen Luxus!

Wer Spaß daran hat, versüße sich die nächsten Wochen mit Marzipan, vielleicht auch nach dem Rezept von nebenan, ansonsten viel „Schwein“ im neuen Jahr!



Als neue Mitglieder begrüßen wir sehr herzlich:

Hartmann, Gerd
Kaiser, Charlotte
Kneip-Blum, Christa
Krickau, Doris
Münch, Dietrich
Petri, Ursula



„Eine der Gefahren des Weihnachtsfestes ist, daß wir von unserer Frau Geschenke bekommen, die wir uns nicht leisten können.“

Robert Lemke:

Zum Thema „**Wünschen**“ meinte Peter Bamm:
„Im Grunde haben die Menschen nur zwei Wünsche:
Alt zu werden und dabei jung zu bleiben!“

Marzipan-Knuspertaler

200 g weiche Butter
150 g Marzipan-Rohmasse
80 g Zucker
1 Prise Salz
1 Ei
100 g blättrig geschnittene Mandeln
200 g gesiebttes Mehl

Butter mit Marzipan, Zucker und Salz geschmeidig rühren, dann das Ei dazu, zum Schluß Mandeln und Mehl unterrühren, wenn der Teig schwer wird, kneten. Zwei 35 cm lange Rollen formen, in Folie gewickelt für 2 Stunden in den Kühlschrank, danach in ca. 8 mm dünne Scheiben schneiden. Bei 175° C etwa 10 bis 15 Minuten backen.

Abgekühlt mit dünnen Linien geschmolzener Schokolade oder Schokoladen-Glasur verzieren.

Impressum:

Postanschrift für Vorschläge usw.:

„*Lettera*“ c/o Brigitte Mohr

Am Rebenhang 44

65207 Wiesbaden

Tel.: 06127 / 61340 - Fax: 06127 / 4631

e-mail: brigitte@mohr-bach.de

Auflage: 400

Druck: BKS GmbH

Fritz-Haber-Str. 4

65203 Wiesbaden

Tel.: 0611 / 92850-0

amicizia e.V. im Internet: www.amicizia.de

e-mail: Info@amicizia.de